

## MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 14. Januar 2026

Greifswalder Forscher entwickeln wissenschaftliche Idee zur Marktreife

### Unimedizin Greifswald beteiligt sich am Hochtechnologie-Spin-off

Forscher der Unimedizin Greifswald haben am 08. Januar das Spin-off „Ymolution“ gegründet. Dem Geschäftsmodell liegt eine neue Methode zur Herstellung von Nanoantikörpern zu Grunde, die komplett auf Tierversuche verzichtet. Ein vierköpfiges Forscherteam der Unimedizin Greifswald entwickelte das Konzept nun weiter zur Marktreife. Die Universitätsmedizin ist als Gesellschafterin an der Ausgründung beteiligt.

Technologisch ist die Herstellung „vegane“ Antikörper als Hochtechnologie einzuordnen. Ihr Einsatzgebiet ist nahezu unbegrenzt von der Grundlagenforschung über Diagnostikverfahren, wie beispielsweise ganz praktisch dem Schwangerschafts-Schnelltest, bis hin zu neuartigen Therapieverfahren. „Verglichen zum bisherigen Standard mit Versuchstieren ist die Produktion vegane Antikörper kostengünstiger und nachhaltiger“, erklärt Dr. Christian Hentschker, Mitgründer von Ymolution und Forscher in der Abteilung Funktionelle Genomforschung der Unimedizin Greifswald. „Fast 90 Prozent der hergestellten Antikörper über den herkömmlichen Weg können gar nicht effektiv genutzt werden.“

Das Forschungsteam des Interfakultären Instituts für Genetik und Funktionelle Genomforschung entwickelte stattdessen ein Verfahren zur künstlichen Herstellung von Nanoantikörpern im bakteriellen System. Hier wird das Immunsystem der Tiere in den Bakterienzellen nachgestellt. Aus synthetisch hergestellten Genbibliotheken können nun alle relevanten Antikörperspezifitäten dargestellt werden, ein Umstand der im Versuchstier nicht erreicht werden kann. „Eine wissenschaftliche Idee bis hin zum Spin-off zu entwickeln ist ein großer Schritt mit viel Aufwand und Hürden“, ergänzt Dr. Alexander Reder. „Zusätzlich zur wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Komponente sind wir aber auch der Überzeugung, dass wir ein ethisch zukunftsweisendes Verfahren auf den Markt bringen. Deswegen sind wir der Unimedizin sehr dankbar für die großartige Unterstützung.“ Neben der Unterstützung der Unimedizin wurde die Ausgründung auch durch das „EXIST-Forschungstransfer“ Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz mit etwa 850.000 Euro gefördert. Auch dank der Förderungen wurde

das Team um Hentschker und Reder bereits im April 2025 als erstes Ausgründungsprojekt aus Mecklenburg-Vorpommern mit dem Innovationspreis der Bio-Regionen Deutschlands auf den deutschen Biotechnologietagen ausgezeichnet.

„Die Unimedizin beteiligt sich hier erstmals als Gesellschafter an einer Ausgründung, um die wirtschaftliche Verwertung dieser Forschungsergebnisse bestmöglich zu unterstützen“, freut sich Prof. Karlhans Endlich, wissenschaftlicher Vorstand der Unimedizin, und folgt damit den aktuellen Empfehlungen der Deutschen Hochschulmedizin.

Toralf Giebe, stellvertretender Vorstandsvorsitzender und kaufmännischer Vorstand der Unimedizin, ergänzt. „Die Ausgründung zeigt, dass die Unimedizin eben nicht nur Wissenschaftsstandort in Vorpommern ist, sondern auch Wirtschaftsfaktor. In diesem Fall gelingt dies Ymolution langfristig hoffentlich auch durch die Sicherung hochqualifizierter Arbeitsplätze mit unserer Unterstützung.“

Foto: Die Gründer von Ymolution zusammen mit dem Vorstand der Unimedizin Greifswald und weiteren maßgeblich beteiligten Akteuren in der Ausgründung

Foto-Credit: Universitätsmedizin Greifswald/Annina Rehbein

Von links nach rechts:

Jana Luntz, Pflegevorständin

Prof. Dr. Karlhans Endlich, Wissenschaftlicher Vorstand

Toralf Giebe, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender/kaufmännischer Vorstand

Dr. Alexander Reder, Team Ymolution und Abteilung Funktionelle Genomforschung

Marc Schaffer, Team Ymolution und Abteilung Funktionelle Genomforschung

Jan Meiring, Team Ymolution und Finanzen & Controlling

Dr. Christian Hentschker, Team Ymolution und Abteilung Funktionelle Genomforschung

Dr. Holger Kock, Fakultätsgeschäftsführer Dekanat Unimedizin

Prof. Uwe Völker, Abteilungsleiter Funktionelle Genomforschung

Dr. Arnt Ebinger, Leitung der Abteilung Drittmittelmanagement

**Pressestelle:**

+49 3834 – 86 – 5288

[kommunikation@med.uni-greifswald.de](mailto:kommunikation@med.uni-greifswald.de)

[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)

[www.facebook.com/UMGreifswald](https://www.facebook.com/UMGreifswald)

[www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald](https://www.linkedin.com/company/universitaetsmedizin-greifswald)

Instagram @UMGreifswald